

S. 24—34, bespricht und ediert aus der Hs. Oxford, Bodleian Library, Cod. Laud. misc. 155 b, fol. 198r eine zwischen 1172 und 1180 verfaßte Stellungnahme des Würzburger Domkapitels zu einer Appellation des Würzburger Domkanonikers Sigiloh an das Domkapitel Mainz, in der es um die Rückforderung von Kapiteltug ging. D. J.

Rainer Maria Herkenrath, Zur Frage einer schismatischen Weihe des Bischofs Reinhard von Würzburg, Mainfränkisches Jb. für Geschichte und Kunst 26 (1974) S. 1—23, setzt sich mit der von P. Johanek (vgl. DA 29, 565 f.) geäußerten Vermutung auseinander, der 1171 gewählte Bischof Reinhard von Würzburg habe sich 1175 schismatisch zum Bischof weihen lassen, nach der Schlacht von Legnano (1177) diese Weihe aber ignoriert und sich wieder bis zur gültigen Konsekration (1178) als Elekt bezeichnet. Dagegen kann H. die Verwendung von Elekten- und Bischofssiegeln in Würzburger Urkunden der Jahre 1174—1178 dadurch erklären, daß der 1171 erwählte Bischof Reinhard von Würzburg zum Empfang der Weihe von Anfang an bereit war, sie aber wegen der Abwesenheit seines Metropoliten Christian I. von Mainz (1167—1183) nicht erhalten konnte. Die Unterschiede in der Bezeichnung und Besiegelung ergeben sich daraus, daß Ausstellerausfertigungen der Würzburger Kanzlei Reinhard korrekt als Elekten bezeichnen, während er in EmpfängerAusfertigungen schon als Bischof titulierte wird. D. J.

Friedrich Uhlhorn, Der geschichtliche Atlas von Hessen. Planung und Gestaltung, Hessisches Jb. für LG 23 (1973) S. 62—80, und Claus Cramer, Aufgaben und Probleme landesgeschichtlicher Atlanten. Dargestellt am hessischen Atlaswerk, ebda. S. 81—140, 7 Karten. — Beide Beiträge (ursprünglich Referate auf der Marburger Tagung des Arbeitskreises für historische Kartographie, 16.—18. März 1972) beleuchten nicht nur die theoretischen, methodischen und praktischen Probleme bei der Bearbeitung des von E. E. Stengel begründeten Hessischen Geschichtsatlas, sondern liefern darüber hinaus wertvolle Hinweise zum sachlichen Verständnis des Kartenwerks. Beigefügt ist eine Liste der bisher im Rahmen der Vorarbeiten publizierten Monographien (S. 138—140). C. S.

Heinrich Meyer zu Ermgassen, Untersuchungen zur Abtserie von Kloster Eberbach im Rheingau, Nassauische Annalen 85 (1974) S. 43—70, 2 Abb., gibt eine kritische Zusammenstellung und Analyse der Quellen zur Reihe der Eberbacher Äbte (S. 44—58), erörtert die für die Zeit von 1300 auffällige Lückenhaftigkeit der älteren Äbtekataloge (S. 59—67) und verweist darauf, daß gerade die „resignierten und in andere Klöster übergegangenen Äbte“ fehlen. Die grundlegenden Korrekturen, welche H. Bär (Diplomatische Geschichte der Abtei Eberbach im Rheingau, hg. von K. Rossel, 2 Bde., 1855—1858) besonders anhand urkundlichen Materials an früheren Listen angebracht hatte, werden weithin bestätigt, in Einzelheiten ergänzt und verbessert (vgl. insbesondere die Argumentation des Vf. zugunsten eines zweimaligen Abbatats von Abt Gerhard in den Jahren nach 1171 — vor 1178 und vor 1192 — vor 1196, S. 67—70). C. S.

Karl Heinemeyer, Die Gründung der Stadt Münden. Ein Beitrag zur Geschichte des hessisch-sächsischen Grenzgebietes im hohen Mittelalter, Hessisches Jb. für LG 23 (1973) S. 141—230, führt seine Arbeiten zum hessisch-thüringisch-sächsischen Grenzraum (vgl. DA 28, 310 ff.) fort. Die vorliegende Abhandlung wirft erneut die Frage nach Gründer und Gründungszeit des am Zusammenfluß von Fulda und Werra gelegenen Ortes auf. Der Vf. weist nach, daß das zur Gründung gewählte innere Mündungsdreieck über die vorgegebene topographi-